

INHALT

Vorwort	v
Einleitung	1
I. Die Anfänge der Philosophie	1
II. Von den Vorsokratikern überhaupt	10
III. Die Quellen	16

Erstes Kapitel

ZUR VORGESCHICHTE DER GRIECHISCHEN PHILOSOPHIE: KOSMOGONISCHE DICHTUNG UND PROSA

Die Orphiker	25
Vorbericht	25
Älteste Zeugnisse der Sagen von Orpheus	33
Orphische Theo- und Kosmogonie	35
Die altorphische Seelenlehre	40
Musaïos	43
Epimenides von Kreta	46
Pherekydes von Syros	49
Kosmogonie	49
Von der Seele	52
Theagenes von Rhegion	53
Akusilaos von Argos	54
Astronomische Dichtung des 6. Jahrhunderts v. Chr.	59
Hesiod	59
Kleostratos von Tenedos	60
Die sieben Weisen	61
I. Worte des Kleobulos	65
II. Sprüche Solons	65
III. Sprüche des Chilon	65
IV. Sprüche des Thales	66
V. Sprüche des Pittakos	66
VI. Sprüche des Bias	66
VII. Sprüche des Periander	66

Zweites Kapitel

DIE ALTIONISCHEN NATURPHILOSOPHEN

Thales	67
Vorbericht	67
A. Weltbild	68
I. Himmelskunde	68

II. Mathematik	69
III. Erdbild	69
1. Erklärung der Erdbeben 70 – 2. Erklärung der Nilschwelle 70	
B. Der Philosoph	70
I. Der Urgrund	70
II. Von der Seele	71
III. Von Göttern	72
Anaximandros	72
Vorbericht	72
A. Weltbild	76
I. Himmelskunde	76
1. Ursache der Wenden 77 – 2. Bewegung von Sonne und Mond 78 – 3. Mond 78	
II. Die Erde	79
1. Ihre Lage 79 – 2. Gestalt der Erde 79 – 3. Anaximandros entwirft die erste Erdkarte 80 – 4. Entstehung des Meeres 80 – 5. Seismologie 80	
III. Meteorologie	81
B. Der Philosoph	81
I. Der Urgrund	81
1. Gründe, weshalb Anaximandros das Unendliche als Prinzip annahm 83 – 2. Prädikate des Unendlichen 83 – 3. Ewigkeit der Bewegung 84	
II. Entstehung der Dinge aus dem Unendlichen	84
1. Kosmogonie 85 – 2. Zahllose Welten 86	
III. Von den lebenden Wesen	87
1. Anthropogonie 87 – 2. Von der Seele 88	
Anaximenes	88
Vorbericht	88
A. Weltbild	90
I. Gestirne und ihre Entstehung	90
1. Substanz und Gestalt 91 – 2. Bahn der Gestirne 91 – 3. Von den Wenden der Gestirne 92 – 4. Fixsterne 92 – 5. Dunkle Weltkörper 92 – 6. Vom Himmel 92 – 7. Bewegung des Kosmos 93	
II. Die Erde als Weltkörper	93
III. Meteorologie	93
1. Luft: Beweise für ihre Existenz 93 – 2. Entstehung der meteorologischen Vorgänge und Erscheinungen aus der Luft 94	

B. Der Philosoph	95
I. Der Urgrund	95
II. Ein Kosmos	96
III. Lebewesen	96
Seele 97	

Drittes Kapitel

PYTHAGORAS UND DIE ÄLTEREN PYTHAGOREER

Vorbericht	98
Äußerungen älterer Vorsokratiker über Pythagoras und seine Lehre	100
Ältere Pythagoreer:	
Petron von Himera	102
Hippasos von Metapont	103
Alkmaion von Kroton	104
Vorbericht	104
Makro- und Mikrokosmos	108
Alkmaions große psycho-physiologische Entdeckung	109
Kardinalunterschied von Mensch und Tier	112
Unterschied zwischen Menschen und Göttern	112

Viertes Kapitel

XENOPHANES VON KOLOPHON

Vorbericht	113
A. Der Physiker	116
I. Der Astronom	116
1. Die Sonne 116 – 2. Der Mond 116	
II. Der Meteorologe	117
III. Der Geograph und Geologe	118
B. Der Philosoph	119
I. Der Sturmvogel der Aufklärung	119
1. Ablehnung der mythischen Dichtung Hesiods 120 –	
2. Gegen den anthropomorphen Polytheismus 121	
II. Das All-Eine	122
III. Allgemeine Religiosität des Xenophanes	124
IV. Vom Menschen	125

Fünftes Kapitel

HERAKLEITOS VON EPHEOS

Vorbericht	126
A. Physik	129
I. Ergänzungen zu dem obigen Bericht. Von der Sonne . . .	130
B. Metaphysik	131
I. Einheit aller Dinge	131
II. Der Fluß aller Dinge	132
III. Von den Gegensätzen	133
IV. Der Kampf als Weltprinzip	135
V. Der Logos	135
VI. Positive »Theologie«	137
VII. Der Weltprozeß	142
VIII. Der Mikrokosmos	144
1. Die Seele 144 – a. Eschatologie der Seele 146 –	
b. Seele und Leib 147 – c. Von der Seele in geistiger	
Hinsicht 148 – 2. Der Mensch und die Allvernunft 148	
– 3. Von der Erkenntnis 149 – a. Schranken der	
menschlichen Erkenntnis 151 – b. Ansätze zur Relati-	
vitätslehre der Späteren 152 – 4. Ethik 153 – a. Stel-	
lung zur Sinnlichkeit 154 – b. Politisch-Ethisches 154 –	
c. Urteile über seine Mitbürger und über die Menschen	
überhaupt 155 – d. Von den Menschen überhaupt 155 –	
e. Gegen Dichter und Denker vor ihm 156	

Sechstes Kapitel

DIE ELEATEN

Parmenides	158
Vorbericht	158
Die Lehre vom Seienden (Ontologie)	163
Zenon	169
Vorbericht	169
I. Zur allgemeinen Charakteristik von Zenons Dialektik . .	171
II. Zenon versteht unter dem »Seienden« nur das räumlich	
ausgedehnte Seiende	171
III. Gegen die Annahme des Raumes	172
IV. Zenons Beweise gegen die Annahme der Vielheit der Dinge	173
V. Zenons Beweise gegen die Wirklichkeit der Bewegung . .	177

Siebentes Kapitel

EMPEDOKLES

Vorbericht	181
A. Der Physiker (Der Naturphilosoph)	189
I. Die Elemente	189
1. Von der Art der Mischung der Elemente in der Wirklichkeit 191 – 2. Anwendung der Elementenlehre auf die organische Natur 194 – 3. Kreislauf der Elemente unter der Einwirkung von Liebe und Streit 195 – 4. Vom Entstehen und Vergehen 196	
II. Liebe und Streit	197
1. Beginn der Obmacht des Streites 200 – 2. Von der absoluten Herrschaft des Streites 200 – 3. »Wahlverwandtschaft« und »Wahlfeindschaft« 201 – 4. Abwechselnd Weltuntergang und Weltentstehung 201 – 5. Zur abwechselnden Obmacht von Liebe und Streit auch im Reich des Organischen 202 – 6. Vom allmählichen Überwiegen der Liebe 203 – 7. Der Sphairos 205	
III. Kosmogonie	206
Vom goldenen Zeitalter im Anschluß an die Kosmogonie 208	
IV. Kosmologie	208
1. Der Himmel 209 – 2. Die Gestirne 209 – 3. Von der Sonne 209 – a. Die Bahn der Sonne 211 – b. Sonnenfinsternis 211 – c. Erklärung der Nacht 212 – d. Winter und Sommer 212 – 4. Der Mond 212 – 5. Von der Erde 213 – Versuch, die schiefe Stellung der Erdachse im Vergleich zur Sonnenbahn zu erklären 213	
V. Die Zoogonie	214
1. Stufenweise Zoogonie 215 – 2. Schon die Teile des Körpers, die Glieder und Organe, wurden von der Liebe geschaffen 216 – 3. Zug des Gleichen zum Gleichen 217 – 4. Entstehung der Geschlechter 218 – 5. Die Rolle des Zufalls (<i>τύχη</i>) in der Kosmogonie und Zoogonie des Empedokles 218	
B. Der Physiker (im engeren Sinne)	221
I. Bedeutsame physikalische Entdeckungen	221
Empedokles leugnet mit den Eleaten den leeren Raum 222	

II. Porenlehre	222
1. Farbenlehre 224 – 2. Von der Mischung der Stoffe 224 – 3. Erklärung des Magnetismus 225 – 4. Zur Pflanzenphysiologie 225 – 5. Der Zoologe 226 – Von der Entstehung der Atmung 226	
III. Sinnesphysiologie	228
1. Allgemeine Grundlage 228 – 2. Erklärung der Wahr- nehmungen der einzelnen Sinne 229 – a. Erklärung des Sehvorgangs 230 – b. Von der Spiegelung 232 – c. Von den Ursachen verschiedener Sehschärfe 232	
IV. Psychologie	233
1. Der Sitz des Denkens bzw. der »Substanz« der Seele 233 – 2. Verhältnis von Seele und Leib 234 – 3. Noch keine Unterscheidung zwischen Vernunft und Seele 235 – 4. Materialistische Auffassung von der Seele 235	
V. Erkenntnislehre	235
1. Noch keine grundsätzliche Unterscheidung von Wahrnehmen und Denken 235 – 2. Erkenntnis des Gleichen durch Gleiches 236 – 3. Erklärung der ver- schiedenen Begabungen der Menschen 237 – 4. Gren- zen der menschlichen Erkenntnis 237	
VI. Von den Göttern des Volksglaubens	238
VII. Panpsychismus?	239
C. Der Mystiker	240
I. Die göttliche Natur der Seele und ihre Prä- u. Postexistenz	240
II. Scharfer anthropologischer Dualismus	240
1. Fall der Seelen in die Leiblichkeit, in das »Dies- seits« 241 – 2. Pessimistische Ansicht vom Menschen- los überhaupt 242 – 3. Seelenwanderung 243 – 4. All- mählicher Aufstieg bevorzugter Seelen im Laufe der Seelenwanderung 243 – 5. Pythagoras als historisches Beispiel der Seelenwanderung 244 – 6. Empedokles' Folgerungen aus der Seelenwanderungslehre 244 – a. Der Prophet Empedokles brandmarkt vor seinen Landsleuten emphatisch das Schlachten von Tieren 246 – b. Der Prophet Empedokles verlegt sein reli- giös-mystisches Lebensideal schon in das »goldene Zeitalter« 246 – 7. Empedokles, der »Heiland«, der Gott 247 – Empedokles als Herr der gesamten Natur an seinen Jünger Pausanias 248 – 8. Religiosität des Mystikers Empedokles 248 – 9. Einzelne religiöse Vorschriften 249 – 10. Rein ethische Momente 249	

Achtes Kapitel

ANAXAGORAS

Vorbericht	250
A. Der Physiker.	254
I. Der »Meteorologe«	254
1. Sonnen- und Mondfinsternisse 255 – 2. Ursprung des Mondlichtes 256 – 3. Gestalt der Erde 257 – 4. Grund ihrer schwebenden Lage 257	
II. Der Meteorologe (im modernen Sinne)	257
1. Ursache der Winde 257 – 2. Erklärung des Hagels 258 – 3. Die Sonne letzte Ursache aller meteorologi- schen Vorgänge 258	
III. Erklärung der Nilschwelle	259
B. Der Naturphilosoph	260
I. Die Stofflehre	260
1. Anaxagoras, wie sein ganzes Zeitalter, kennt nur eine mechanische, keine chemische Mischung 262 – 2. Alle Stoffe bestehen aus unendlich kleinen Teilchen. Begriff des Unendlichen 266 – 3. Von der ursprüng- lichen Urmischung der Stoffe 267 – 4. Es gibt keinen leeren Raum 268	
II. Das bewegende Prinzip	268
1. Der Geist das Prinzip der Ordnung des Weltganzen 269 – 2. Die Prädikate des Geistes 271 – a. Wie all- wissend, ist der Geist auch <relativ> allmächtig 272 – b. Noch einzelne materialistisch klingende Prädikate des Geistes 273 – c. Die Kardinal Eigenschaft des Gei- stes ist das Erkennen 273 – d. Anaxagoras der erste wirkliche Dualist 274 – e. Noch Unklarheiten in Anaxa- goras' Lehre vom Geist 274 – f. Der Geist des Anaxago- ras gibt zwar zum Werden des Kosmos den Anstoß, aber im weiteren Verlauf der Entwicklung versagt er 275	
III. Kosmogonie	276
IV. Vom Menschen	279
1. Von den Unterschieden der Intelligenz 279 – 2. Er- kenntnislehre 280	

Neuntes Kapitel

LEUKIPPOS

Vorbericht	281
A. Die Atomlehre	290
I. Entstehung der Atomlehre	290
II. Von den verschiedenen Formen der Atome	295
III. Das Leere	296
IV. Die Bewegung der Atome	297
1. Die Urbewegung der Atome 297 – 2. Die Vereini-	
gung oder Trennung der Atome verursacht Entstehen	
oder Vergehen 298 – 3. Weltbildung 299	
V. Unzählige Welten	302
VI. »Notwendigkeit« des Werdens und Vergehens, überhaupt	
des Weltgeschehens	303
B. Der Mensch	303
I. Erkenntnistheoretische Folgerungen aus der Atomlehre .	303
II. Die Seele und der Lebensprozeß	304
III. Wahrnehmen und Denken	306
Erklärung des Sehens 306	

Zehntes Kapitel

EKLETIKER UND EPIGONEN

Vorbericht	308
Diogenes von Apollonia	309
Kratylos	314

DAS ZEITALTER DER GRIECHISCHEN AUFKLÄRUNG

Elftes Kapitel

DIE SOPHISTIK

Vorbericht	317
Der antike Begriff des Sophisten	321
Protagoras	323
A. Der Rhetor	324
B. Der Philosoph	325
I. Der Dialektiker	325
II. Subjektivismus	327

III. Relativismus	330
Vertritt Protagoras auch schon den Relativismus in ethischen Dingen? 331	
IV. Sensualismus	332
V. Skepsis	333
1. In Bezug auf die Götter 333 – 2. In Bezug auf die Erkenntnis 333	
VI. Ethisch-pädagogische Prätionen und Behauptungen des Protagoras	334
VII. Pädagogisch-ethische Ansichten	336
VIII. Urgeschichtliche Spekulation	336
Lehre eines unbekanntes Sophisten	340
Gorgias von Leontinoi	343
Der Nihilismus des Gorgias	345
I. Das Nichtseiende gibt es überhaupt nicht	345
II. Es existiert aber auch das Seiende nicht	346
III. Daß es aber auch nicht beides ist, seiend und nichtseiend zugleich, läßt sich leicht erschließen	348
IV. Wenn es aber auch etwas geben sollte, so ist es doch für den Menschen unerkennbar und unvorstellbar	349
V. Und wenn es auch durch das Denken erfaßt werden könnte, wäre es doch einem anderen nicht mitteilbar	350
Andere Fassung des 3. Beweisganges 351	
Kallikles	353
Thrasymachos: Vom Wesen der Gerechtigkeit	357
Prodikos	360
Gegenstand seiner Vorträge.	360
Synonymik	361
Der moralisierende Pädagoge	362
Erklärung der Entstehung der Religion	367
Thrasymachos von Chalkedon	369
Hippias von Elis	370
Der Vielwiser und Allerweltskünstler	371
Antiphon	373
Kritias	377
Entstehung der Religion	378
Rassenpolitik	379
Zwei Arten von Erkenntnis	379
Pessimistische Lebensansicht	380
Anonymus Iamblichi	380
Anhang: Die ältesten Sozialisten:	
Phaleas von Chalkedon und Hippodamos von Milet	389

Zwölftes Kapitel

DEMOKRIT

Vorbericht	392
A. Physik	396
I. Zum Begriff des Atoms	396
1. Unterschiede der Atome 400 – 2. Wahlverwandtschaft unter den Atomen 401	
II. Das Leere	402
III. Von der Bewegung der Atome	403
1. Urbewegung der Atome 403 – 2. Ewige Bewegung der Atome 405 – 3. Plan- und ziellose Bewegung der Atome 405	
IV. Ursache der verschiedenen Schwere der Körper	406
V. Auch andere physikalische Tatsachen werden auf Grund der verschiedenen Größe der Atome erklärt	409
VI. Einzelne physikalische Sätze und Erklärungen	409
1. Nur Gleiches kann auf Gleiches wirken 409 – 2. Von der Mischung der Stoffe 410 – 3. Erklärung des Magnetismus 410 – 4. Von der Ausdehnung der Körper 412	
VII. Kosmogonie	412
1. Spezielle Kosmogonie 415 – 2. Von der Erde 416 – 3. Unzählige Welten 416	
VIII. Von der Notwendigkeit alles Geschehens	417
IX. Zeit- und Ewigkeitsbegriff	418
X. Von den Göttern	418
1. Ursprung des Götterglaubens 419 – 2. Rationalistische Götterdeutung 420	
B. Der Mensch	422
I. Von der Seele	422
1. Substanz der Seele 422 – 2. Die Seele im Leibe 423 – 3. Die Seele als Prinzip der Bewegung 423 – 4. Die Seele als Lebensprinzip 424 – 5. Von den Träumen 425 – 6. Von der Weissagung 426 – 7. Ein oder mehrere Seelenvermögen? 427 – 8. Seele in allem Lebendigen 427	
II. Vom Denken	428
Einfluß der »Bildertheorie« auf Demokrits Vorstellung vom Denken 429	
III. Erkenntnislehre	430
1. Sinnesphysiologie 430 – a. Vom Wesen der Sinneswahrnehmung überhaupt 430 – b. Farbenlehre 432 –	

c. Der Geschmack 433 – d. Vom Gehör 435 – 2. Allgemeine Erkenntnislehre 435 – Von der sinnlichen Erkenntnis 435 – 3. Ansätze zu einer Logik 440	
IV. Ethik	441
1. Glückseligkeit 441 – a. Ihr Wesen 441 – b. Die Voraussetzungen zur Glückseligkeit 442 – c. Weitere Bedingungen zur Glückseligkeit 446 – d. Bedeutung von Mühe und Arbeit 449 – e. Pflicht und Tugend 450 – f. Gewissen und Reue 451 – g. Tugend 452 – 2. Sozialethik 455 – a. Gesinnung gegenüber den Mitmenschen 455 – b. Von der Frau, Ehe und Familie 456 – c. Freundschaft 458 – d. Staat und Recht 458 – e. Bedeutung der Gesetze 459 – f. Kosmopolitismus? 461	
V. Das Erziehungsproblem	461
Grundsätze der Erziehung 462	
VI. Pessimistische Weltanschauung des Demokrit	463
VII. Aristokratischer Zug seines Denkens	464
VIII. Stark intellektualistischer Charakter seiner Ethik	464
IX. Ästhetik	465
Zur Poesie 465	
X. Kulturphilosophie	466

Dreizehntes Kapitel

DIE JÜNGEREN PYTHAGOREER

Vorbericht	471
Philolaos von Kroton	473
Von den Prinzipien	473
I. Zahlenlehre	475
II. Von der Harmonie	478
Kosmologie	479
Psychologie	482
Zur Erkenntnislehre	483
Zur Ethik	484
Archytas von Tarent	484
Hiketas und Ekphantos von Syrakus	486
I. Hiketas	486
II. Ekphantos	486
Anonyme Pythagoreer	488
A. Kosmologie	488
Sphärenharmonie	491

B. Der Mensch	493
I. Von der Seele	493
II. Ethik	494
1. Religiöse und ethische Anschauungen	494
2. Sexual-ethik	498

Anhang:

Zeichenerklärung	502
Abkürzungen	502